

Briefe schließen, daß man Friedrich in Nürnberg zwar die eigentlichen Heiligtümer gezeigt, aber die Insignien wohl mit Absicht vorenthalten hatte, um seine Begehrlichkeit nicht zu reizen, daß aber inzwischen die Wahrheit auch bis zu ihm durchgedrungen war. Nach schweren Bedenken und ernstestn Beratungen entschloß sich der Nürnberger Rat zu willfahren und sandte die Insignien insgeheim und unter Geleit einiger Fürsten, die ins Vertrauen gezogen waren, nach Aachen. Hier wurden sie am 17. Juni bei der Krönung gebraucht.¹⁾ Man ließ dabei die Rats Herrn in den Chor in die Nähe des Krönungsaltars, so daß sie die Insignien mit ihren Händen anreichen und nach Gebrauch wieder an sich nehmen konnten.²⁾ Auch zu den Fürsten-Belehnungen, die Friedrich in Aachen und nachher auch in Köln vornahm, verlangte Friedrich wenigstens einen Teil der Insignien, nämlich Krone, Schwert, Zepter und Apfel, weil seine Insignien noch nicht fertig waren, gab aber die Stücke nachher sofort wieder zurück, so daß sie, wie die Nürnberger zu dieser unwürdigen Szene bemerkten, nie über Nacht in des Königs Händen waren. Vergeblich baten aber die Gesandten, als sie sich auf der Heimfahrt in Frankfurt vom König trennten, diesen nun um die Bestätigung der Privilegien über das Heiligtum.³⁾ Und einer Nürnberger Abordnung, die ihn im Juni 1443 in Wien aufsuchte, erklärte Friedrich gerade heraus, er sei erwählter und gekrönter König und seine Vorfahren hätten des Heiligtums Kleinodien allezeit in ihrer Gewalt gehabt und daher fordere auch er, da er nicht weniger sei als sie, von ihnen die Herausgabe des gesamten Heiligtums, des Speers und aller anderen Stücke, die Sigismund ihnen befohlen habe. Dann wolle er auch hinsichtlich der Nürnberger Lehen den Wünschen der Stadt Gehör schenken.⁴⁾ Zwei Monate später forderte er schon mit ernstlichen Worten in einem Briefe an den Rat die Auslieferung des Heiligtums nach Regensburg, um es von dort nach Wiener Neustadt zu bringen⁵⁾, auch eine Gesandtschaft, welche der Nürnberger Rat im Januar 1444 zum König nach

1) Aufzeichnung 377.

2) Ebenda.

3) Ebenda 377 f.

4) Ebenda 380.

5) Ebenda.